

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: M. Woske, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidenbank, Berlin Berth. Arndt, Max Grimman, Elberfeld W. Thienes, Halle a. S. Jul. Barts & Co. Hamburg William Wilsens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. H. v. Eisler. Kopenhagen Aug. F. Wolff & Co.

Die Redaktion.

wurde gestern die 2. Beratung des Eisenbahn-

Roman von M. Steinrück.

„Nach Dir meinetwegen keine Sorgen,“
 kräftete er den jungen Mann. „Ich bin viel
 leicht dennoch vor Abend, im schlimmsten Fal-
 l aber bis morgen wieder frei. Sie können

Wademar schaute ihn sprachlos an.
„Und nun geh' und halte Dich heute aben-
dau,“ fügte jener unbefangenen hinzu. „Bring
morgen meine Bücher und Notizen mit,
etwas Schreibgeräthe. Die Zeit wird einen
verdammt lang in dem Lodge! Nun! es wird
nicht lange mehr dauern. So eine kleine We-
chselung ist bisweilen ganz gut, — wenn
es nur nicht gerade heute wäre.“
Als Wademar nach Hause zurückgekehrt
war, wartete seiner neue Bestimmung. Die
ganze Wohnung, das gesamte Inventar, die
Pferde, die Equipage, alles war unter Siegel
gelegt. Selbst die Möbel in des jungen Man-
nes Zimmer waren nicht berührt worden, nur
das nöthigste blieb ihm zu freier Benutzung
überlassen. Die Dienerschaft rannte rathlos
durcheinander. Ein Theil derselben sprach von
noch rückständigen Löhnen und schalt un-
flüchtig über den sie möglicherweise drohenden
Verlust, die andern badeten ihre Sünden und er-
klärten, den Dienst sofort verlassen zu wollen,
wenn ihnen keine Garantien für die Zukunft

Der Weisheit des Sultans auf das österreichisch-russische Reformprogramm wird, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel telegraphiert wird, den beiden in Frage kommenden den Botschaftern zugestellt, womit die Affäre

Ueber den neuen Doppelschrauben-Schnellpostdampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd in Bremen, der am 12. August v. J. die Fahrt des Stettiner „Bulkan“ verlief, entnehmen wir einem anregend geschriebenen kleinen, hübsch illustrierten Heft folgenden bisher noch nicht bekannt gewordenen Einzelheiten der Inneneinrichtung: Die Beleuchtungsanlage, hergestellt durch die bekannte Firma „Union“ Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, umfaßt rund 2700 Glühlampen von je 2 Kerzen, die in allen Wohn-, Schlaf- und Gesellschaftsräumen praktisch verteilt sind. Die Elektrizität hat beinahe auf allen neuen Dampfern des Norddeutschen Lloyd in ausgedehntem Maße Verwendung gefunden und es kann daher kaum Wunder nehmen, daß auch Klingel- und Telephonleitungen elektrische Gargenanzähler in den Wandzimmern und dem Wiener Café und elektrisch gewärmte Brennscheren in den Schlafzimmern 1. und 2. Klasse vorhanden sind. Die Kücheneinrichtungen sind getrennt für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse, sowie für die Mannschaft. Zu großen Abmessungen entworfen, besitzt die Küche 1. Klasse bei einer Länge von 17 Metern eine Breite von 9 Mtr. und ist mit den modernsten Einrichtungen, wie Patentfahlscher, Patentkochtöpfen, Dampf-Mahl- und Kaffeemühlen ausgestattet. So ist es möglich, in der Küche 1. Klasse für die Verpflegung von 800 Personen zu sorgen, während in der Küche 2. Klasse für 400 Personen und in der 3. Klasse für 1100 Passagiere gefodt werden kann. Das sind ganz hervorragende Leistungen, die wir erst dann annähernd zu würdigen vermögen, wenn wir uns erinnern, welch' unflügliche Zeitung ein Sotel bedarf, in welchem täglich

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat auf die Nachricht vom Ableben des Herzogs Nikolaus dem Könige Wilhelm von Württemberg in herzlichen Worten

Die herrendrechende Nacht und heftig stre-
mender Regen streute die Reuigeren aus
einander. Auch die drängenden Gläubiger be-
gaben sich auf des Jurethen des Kommissars
allmählich nach Soule. Waldemar, endlich
einmal von seinen Feinigen befreit, athmete
hoch auf. Trotzdem lastete es noch immer
schwerer auf seiner Brust. Es war alle
gar zu schnell, zu unvorbereitet über ihn herein-
gebrochen. Ihm graute vor der Zukunft,
wenn auch des Königs Gnade sich noch einmal
ins Mittel legte, die erlittene Schande zu til-

Ort und Stelle. Er selbst begab sich, einem Träumenden gleich, dorthin. Der Direktor kam ihm feindselig fremdlich entgegen und sprach ihm Mut zu, der Komponist bekräftigte ihn mit züdringlichem Eifer, der Kapellmeister antwortete spöttisch die Ähneln und schaute geringschätzend über ihn hinweg. Sie und da machte der langverheirathete Reid sich in verlegenden Worten über den gefallenen Tenoristen Luft. Eine allgemeine Anregung hatte sich des gesamten Operpersonals bemächtigt und war bis in das Orchester hinuntergedrungen. Bald demar sah sich einem entsetzlichen Kreuzeisenergeriger Fragen angefeht, doch hüllte sich in ein undrückbringliches Schweigen, nun dem Direktor, der sich gegen Caspari stets wohlwollend zeigte, gab er Rede und Antwort.

Endlich war der verhängnisvolle Moment gekommen, der über seine Zukunft entscheiden sollte. Baldemar stand vor dem Hofe und dem ganzen Publikum der Residenz auf der Bühne. Das elegante Kleidjame Kostüm hob seinen schönen Wuchs hervor, aber sein Gesicht war trotz der Schminke blaß, seine Züge hingegen schlaff, ein nervöses Zittern schüttelte die nackten Körper. Er vermochte kaum die richtigen Töne zu finden, der Text war seinem

gungen über. Die Hauptrolle vor einigen Schwierigkeiten, die Waldemar in den Proben glücklich überwinden hatte. Der Anfang ging ganz gut, trotzdem die Situation im grellsten Widerspruch zu des Debutanten eigenen Empfindungen stand. Wie scheel dem Kind verfolgte der Kapellmeister jeden Ton, jede seiner Bewegungen. Plötzlich ließ er das Orchester eine künstlerische Wendung machen, von welcher in den Proben keine Rede gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

ten seine Teilnahme kundgegeben. Hauptberichter des Königs Nikolaus ist gegen Vernehmen nach König Wilhelm, dem dadurch sehr bedeutende Revenuen ausfließen. Der württembergische Generalleutnant ist in Berlin freier Barnbiller-Geminnungen erhielt den Titel und Rang eines Staatsrats. — Bei dem Prinzen Karl von Baden sind die Krankheitsercheinungen an der Leber fast vollständig zurückgegangen. Dagegen zeigt sich seit gestern eine beginnende Entzündung der rechten unteren Lungenpartien mit erneuter Steigerung der Temperatur. Das Allgemeinbefinden des Prinzen ist weniger gut. — In Meran ist der sächsische Generalleutnant z. D. Hermann Haberland gestorben. Er war am 21. Juni 1837 geboren und hatte anfangs der neunziger Jahre die sächsische Artilleriebrigade Nr. 12 befehligt. — In Kottbusch a. A. starb gestern Domkapitular Stiegele, Vertreter des Domkapitels in der württembergischen Abgeordnetenversammlung. — Dr. W. G. Gilbert in Baden-Baden wurde zum auswärtigen und korrespondierenden Mitgliede der königlich preussischen Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften ernannt. — Zum kaiserlichen Direktor der Provinz Ostpreußen ist der Brandmeister Kroje von der Berliner Feuerwehr von der Landes-Feuer-Societät ernannt worden und hat sein Amt in Königsberg i. Pr. schon angetreten. — Der 14. Deutsche Geographentag findet am 2., 3. und 4. Juni 1903 in Köln statt. — Der Bund der Berliner Grundbesitzer-Vereine wählte in seiner letzten Hauptversammlung den bisherigen langjährigen Vorsitzenden Herrn Barfuss einstimmig wieder. — Es wird den „Berl. N. N.“ bestätigt, daß das Oberpräsidium in Potsdam dem Landesdirektor Freiherrn v. Mantuffel angeboten war, dieser aber abgelehnt hat. — Der Professor der ostasiatischen Sprachen an der Universität Leipzig, Dr. phil. August Conrad, ist auf drei Jahre an die Universität in Peking berufen worden. — Auf dem Geringstpreis der Halle sollen bereits an den Pfingsttagen die ersten Ausführungen der dort geplanten Festspiele stattfinden. Dr. Wochler in Weimar ist der Verfasser dieser Festspiele; die musikalische Bearbeitung ist von Dr. Bogrich in Berlin.

Deutschland.

Berlin, 25. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen gestern nachmittag um 2 Uhr im alten Akademieggebäude, um dort das Atelier des Bildhauers Fritz Gerth zu besuchen. Der Künstler ist, wie man weiß, mit der Ausführung des Denkmals der Kaiserin Friedrich für die Anlage vor dem Brandenburger Tor beauftragt, und er hat jetzt die Statue unter Berücksichtigung aller Wünsche des Kaisers vollendet. Das große Modell in Höhe von 2,50 Mtr. giebt ein ansprechendes und getreues Bild der vereinigten Fürstin, die noch selbst die ersten Entwürfe des Künstlers gesehen und persönlich Änderungen daran vorgenommen hatte. Ihr Wunsch war es, daß das Haupt mit einer Krone geschmückt würde, während der Bildhauer gern einem Diadem den Vorzug gegeben hätte. Die Statue der Kaiserin erscheint in einem anschließenden Kleide, auf der Brust den Stern und quer über der Taille das Band des Schwarzen Adler-Ordens. Das Kleid ist am unteren Rande umfäumt von einer Vorbürde aus Rosen, Kleeblättern und Distelzweigen, die auf Großbritannien und Irland hindeuten. Den Hals ziert eine Perlenkette. Um die Schultern ist mit einem Kranz aus Gmelin, der Krönungsmanier gelegt, der die Figur freiläßt und zu beiden Seiten in großen Falten bis über die Knie herabfällt; er trägt dazu bei, daß die Figur größer erscheint. Die linke Hand ruht den Mantel, die rechte gleitet über der Brust durch die Schürze, die den Krönungsmantel zusammenhält und mit langen Quasten herabhängt. Der Kopf mit dem schlicht gestrichelten Haar ist sprechend ähnlich; die Krone hat eine etwas stilisierte barocke Form erhalten. Das kaiserliche Paar betrachtet die Figur auf das genaueste und äußerte sich über die Darstellung sehr befriedigt. Die Statue wird bekanntlich von den Büsten des Philosophen Eduard Zeller und des Chemikers August Wilhelm von Hofmann umgeben. Den 89-jährigen Zeller hat Bildhauer Gerth in Stuttgart nach der Natur modelliert und jetzt in einer

monumental aufgestellten Kolossalbüste dargestellt. Die Büsten erhalten in der Anlage die statische Größe von 1,40 Mtr. Die Marmor- ausführung der Werke soll nun beim Bildhauer Kübbede erfolgen. — Der Reichstanzler hat Erhebungen darüber angeordnet, ab nach dem 1. April 1895 gesammelten Erfahrungen die Aufhebung oder Einschränkung einzelner Ausnahmen von der gesetzlich vorgeschriebenen Sonntagsruhe zulässig sei. Es wird bei dieser Prüfung von dem Gesichtspunkt ausgegangen werden, daß die Arbeiter ein Anrecht auf die Befreiung von Bestimmungen haben, die ihnen die Sonntagsruhe verkürzen, soweit dadurch nicht berechtigten Interessen der Arbeitgeber geschädigt werden. Die Erhebungen sollen sich zunächst nach zwei Richtungen bewegen, einmal, ob einzelne Vorschriften über Ausnahmen von der Sonntagsruhe in der Praxis nicht oder doch so selten zur Anwendung gelangen, daß gegen ihre Aufhebung der Einschränkung einzelner Ausnahmen von der gebotenen Sonntagsruhe angezeigt erscheinen lassen. — Unter dem Vorsitz des Fürsten Karl zu Löwenstein tagte gestern im Reichstagsgebäude die Anti-Duellliga und beschloß die Bildung von Ortsgruppen. Von den Mitgliederbeiträgen sollen zwei Drittel an die Hauptkassiere der Liga nach Halberstadt gesandt, das letzte Drittel für die Ausgaben der einzelnen Ortsgruppen verwendet werden. — Das „Neue Sächs. Kirchenblatt“ befragt es mit Genugthuung, daß der Kronprinz von Sachsen schließlich doch zur Scheidung gelangt, also keine Rücksicht darauf genommen habe, daß das römische Kirchenrecht die Scheidung nicht anerkenne. „Damit“, schreibt das angeführte protestantische Kirchenblatt, „wäre das päpstliche Recht tatsächlich über das Reichsrecht gestellt worden. Daß sich der künftige Kaiser des Rechts in Sachsen entschlossen hat, den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches in vollem Umfange Geltung zu verschaffen (unbeschadet natürlich seiner religiösen und kirchlichen Ueberzeugung), das wollen wir ihm danken, und desto wärmer danken, wenn ihm sein Entschluß nicht leicht geworden wäre.“

Ausland.

Die niederländische zweite Kammer ist gestern wieder zusammengetreten. Der Rotterdammer liberale Abgeordnete Mees kündigte in der Sitzung eine Interpellation an über den Eisenbahnerstreik. Man vermutet, daß Drucker mit den Arbeiterorganisationen die Abrede traf, daß, falls die Regierung sich seinem Antrag gegenüber ablehnend verhält, die 90 000 organisierten Arbeiter den Generalstreik beginnen. Der Streik würde auch eintreten, falls die Regierung eine Antistreikvorlage einbringt, was viele für morgen erwarten. Sicher ist jedoch nicht bekannt. Ferner kündigte der Sozialist Tröffa eine Interpellation an wegen der Einberufung von Wägen. In Rom kam es gestern in der Kammer gelegentlich einer Interpellation des Deputierten Monti über das Verhalten des auswärtigen Amtes gegenüber der Auflösung des italienischen Vereins in Paris zu Tumulten. Der Republikaner Gattorno rief: „O, das ist schön, die Rechte gegen Österreich! Was will Monti mit seinem Patriotismus, er, der Diener der Savoyen!“ — Darauf der Monarchist Santini: „Still, Langbart, Nonnen-schädel, königlich hellenischer Oberst, Charlatan!“ Andere brüllten: „Während andere in Domos kämpften, trug Ihr Euren Part in Athen spazieren, Ihr Kroat und Garfinkel!“ — Jetzt schrien sich die Deputierten der äußersten Linken an Gattorno; man hört: „Schweig, Diener der Savoyen!“ Der Präsident ruft: „Hier drinnen ist niemand, der sich nicht rührt, dem König zu dienen.“ Die Sozialisten antworten: „Wir dienen dem Volk, nieder der König, hoch die Republik!“ Es entfiel ein furchtbarer Lärm. Der Präsident hebt die Sitzung auf. Nach halbständiger Pause wird die Beratung über die Bonifikation des Agro Romano aufgenommen. Der Zwischenfall zeigt, daß die Regierung mit aller Ehrlichkeit gute Beziehungen zu dem

österreichischen Bundesgenossen zu pflegen bemüht ist, daß aber der alterererbte Haß gegen den österreichischen Nachbar doch ab und zu heftig aufflode. Glücklicherweise können die Schürer dieses Hasses, die republikanische Partei, alle in einer Drohschrift zum Monte Citorio fahren. Daß sich die Sozialisten diese Gelegenheit zu antimonarchischen Demonstrationen entgehen lassen würden, war nicht zu erwarten. Wie aus Langer gemeldet wird, sandte der Thronwerber einen Boten an den Sultan und bot ihm Frieden an unter der Bedingung, daß er die Europäer von seinem Hofe und aus seiner Umgebung entferne; der europäische Handel mit Marokko könnte hingegen ungeschädigt bleiben. Der Sultan hat das Anerbieten abgelehnt. Es heißt, daß darüber große Unzufriedenheit unter den zum Sultan haltenden Marokkanern entstanden sei.

Provinzielle Anschan.

Ueber das Vermögen des Aderbürgers Wilhelm Burmeister zu Straßburg ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Greifswald fand zu einem vom 23. Februar bis 14. März währenden Operationskursus 10 aktive und 10 Militärärzte des Beurlaubtstandes aus den Vereichen des 2., 3., 10. und 17. Armeekorps statt. — In Barth wird das vom Bildhauer G. Meyer-Sieglitz hergestellte Kaiser Wilhelm-Denkmal am 22. März d. J. enthüllt werden. — In Anklam stürzte gestern beim Abbruch eines Hauses am Markt der Maurer E. Zillmann 8 Meter tief hinab und erlitt schwere Verletzungen davon, welche seine Aufnahme in die ärztliche Klinik nötig machten. — Im Wahlkreis Stolp-Lauenburg ist von den Konserativen und dem Bund der Landwirte der bisherige Reichstagsabgeordnete Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Will in Schwesin wieder als gemeinsamer Kandidat aufgestellt. — Die Kupferminen in der Gegend von Stolp erhielt für mehr als 40-jährige Dienstzeit in einer Familie von der Kaiserin das goldene Kreuz nebst Diplom verliehen.

Kunst und Literatur.

Grundzüge des Völkerrechts von Dr. Albert Jörn. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. (Originallemb. 4 M.) Verlag von J. F. Weber in Leipzig. — Der von Dr. Albert Jörn verfasste und vom Geh. Justizrat Prof. Dr. Philipp Jörn (1899) delegierter auf der Friedenskonferenz im Haag bevorstehende Grundriß ist eine allgemein verständliche Darstellung des Völkerrechts in möglichst gedrängter Kürze für weitere Kreise. Das immerhin noch den Umfang von 20 Bogen erreichende Werk ist aber keine bloße Zusammenfassung der von anderen durchgearbeiteten Materialien und der von anderen erarbeiteten Resultate, sondern hinsichtlich des Ausgangspunktes und der juristischen Konstruktion ganz selbständig. Das erste Buch hat es mit den Rechtsobjekten des Völkerrechts (Staaten, Staatsgewalt, Staatsvolk, Staatsgebiet) zu tun, das zweite wendet sich den Organen des völkerrechtlichen Verkehrs zu, wobei die internationalen ständigen Kommissionen, die Vertreter der internationalen Verwaltungsgemeinschaften und die internationalen Gerichte Berücksichtigung finden. Die folgenden Bücher behandeln die Formen des völkerrechtlichen Verkehrs, den Inhalt der völkerrechtlichen Rechtsverhältnisse (der umfange- und stoffreiche Abschnitt), die Staatenverträge und deren friedliche Erledigung, das Land- und Seerechtsrecht (u. a. die Blockade) und das Recht der Neutralität. In demselben Verlage erschien: Die Bakterien von Prof. Dr. W. Migula. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. (35 in den Text gedruckte Abbildungen. (Originallemb. 2 M. 50 Pf.). — In Lateinischen verknüpft sich noch immer mit dem Worte Bakterien unwillkürlich der Gedanke an Cholera, Typhus und Pest, obgleich doch nur ein verschwindend kleiner Teil der Bakterien zu den Krankheitserregern gehört. Daran wird gewöhnlich nicht gedacht, welche wichtige Rolle die Bakterien im gesamten Haushalt der Natur spielen und wie wichtig sie dem Menschen durch ihre mannigfachen Zerkleinerungsprozesse werden. Das vorliegende

Buch verschafft einen Überblick über die Entwicklung der Lehre von den Mikroorganismen und wendet sich dann der Naturgeschichte der „Spaltpilze“ zu. Die Formen der Bakterien, deren Wachstum, Teilung, Sporenbildung und Sporenkeimung, die allgemeinen Lebenserscheinungen, das Vorkommen und die Verbreitung der Bakterien in der Natur; die Untersuchungsmethoden (Nährsubstrate, Reinkulturen, Mikroskopie); die Systematik (pathogene, chromogene, zymogene Bakterien); endlich die Beziehungen der Bakterien zur belebten und unbelebten Natur (Fäulnis und Gärung, aufsteigende Krankheiten etc.), mit einem Wort, das ganze große Gebiet der Bakteriologie wird in einer meisterhaft getroffenen Auswahl dem Leser nahegebracht.

Stadt-Theater.

Am gestrigen Abend hatten wir wieder zwei Gäste im städtischen Musiktempel: Herrn Büttner, der in der Partie des „Hühleborn“ ein auf drei Abende berechnetes Gastspiel begann, sowie Fräulein Alice Forst, die auf Engagement gastierte. Ihre Darstellung der „Undine“ befriedigte im großen und ganzen, da sie mit sympathischer Klangfärbung und lebendiger Mimik fang sowie als Schauspielerin die naive kindlichen und dann sentimentalischen Akzente ihrer Heldin glücklich traf. Sollte es sich aber bei einem Engagement um Fräulein Forst oder Herrn Büttner handeln, die vergangenen Sonntagabend als „Bamina“ auftrat, so dürfen wir nicht verschweigen, daß die letztere die größeren Sympathien beim Publikum gefunden hat und daher der Berücksichtigung an maßgebender Stelle zu empfehlen ist. Herr Büttner (Hühleborn) sang die breiten Kantilenen sehr lobenswert und fand namentlich mit dem eingelegten Liebesgroßen Beifall; befriedigte er so in rein musikalischer Beziehung, so ließ er sich doch den hervorragendsten Charakter des Fürsten der Mitten entgegen, da er nicht genügendes Gewicht auf das geisterhaft Unheimliche „Hühleborns“ legte, das äußerlich schon in der fahlen Gesichtsfarbe zum Ausdruck kommen soll. Den „Hühleborn“ „sans peur“, aber nicht „sans reproche“, stellte Herr Maier in entsprechender Weise dar; auffällig war es, daß die Garderobe des Herrn von Ringstetten nur ein Prachtstück zu enthalten schien, das als Reife und Festgewand alle Ansprüche befriedigen mußte. Die Partie der „Bertholda“ sang nicht eine Sopranistin, sondern wiederum Fräulein Friedel, die aber die undankbare Partie mit wirksamen dramatischen Akzenten auszuführen mußte. Die beiden Buffo-Rollen des „Kellnermeisters Sans“ und des Knappen „Weit“ waren bei den Herren Ziegler und Steinbeck befriedigend ausgefallen. Namentlich Herr Ziegler gewann den Beifall in seiner sehr dankbaren Partie, deren wirkungsvolle Pointen er zum Wohlgefallen der Zuhörer mit Glück ausnutzte. H. W.

Bellevue-Theater.

Am gestrigen Abend fand wieder einer jener Benefizabende statt, welcher der Benefizantin, Fräulein Margarethe Fall, neben zahlreichen Blumen- und Kranzspenden reichen und wohlbedachten Beifall, auch ein erfreuliches finanzielles Ergebnis und dem Publikum einige unterhaltende Stunden brachte. Fräulein Fall trat für ihren Ehrenabend Carbons „Fehora“ gewählt und sich dabei in der Titelrolle eine schwere Aufgabe gestellt, ist es doch eine Partie, welche hier nur von hervorragenden Künstlerinnen bei Gastspielen gegeben wurde. Fräulein Fall zeigte sich aber der Aufgabe in jeder Weise gewachsen. Traf die Künstlerin auch nicht immer ganz das Wüßdämönische, welches dem Charakter der „Fehora“ zu Grunde liegt, so war ihre Darstellung doch wohlüberdacht und voller Lebenskraft, so daß die Wirkung auf das Publikum nicht ausblieb. Den Höhepunkt erreichte ihre Darstellung in der nächsten Szene mit „Spanoff“, als sie zur Erkenntnis kommt, daß die jahrelang von ihr geplante und zum Teil vollführte Rache auf falscher Voraussetzung beruht. — Auch die übrige Darstellung stand unter der Regie des Herrn Gehlen auf der Höhe und verdiente die Anerkennung, welche in reichem Maße gesollt wurde. Der „Spanoff“ fand in Herrn Wühlhofer einen verständnisvollen Vertreter, Fräulein Wintler gab die junge, mürrische Witwe (Gräfin Soutareff) mit

gewinnendem Humor und der Attache des Herrn Wühlhofer war eine wohlgelegene Figur, ebenso der „Hühleborn“ des Herrn R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

— Eine neue interessante Gerichtsentscheidung, die Gastpflicht der Gastwirte betreffend, liegt jetzt vor. Ein in einer Gastwirtschaft auf einer gepolsterten Bank sitzender Gast blieb beim Aufstehen von derselben an einer vorstehenden Schraube der Bank hängen, zerfiel sich das Bein und litt an einer Verletzung gegen den Gastwirt eine Entschädigungsklage an. Das betreffende Gericht verurteilte den Wirt zu vollem Schadenersatz und begründete sein Urteil also: Der Wirt sei verantwortlich dafür, daß durch sein Mobiliar den Gästen kein Schaden entstehe. Er müsse entweder selbst oder durch sein Dienstpersonal oder sonstige Personen dafür sorgen, daß solche Vorkommnisse wie das jetzt vorliegende vermieden werden. Dies sei durch eine genaue Kontrolle des Mobiliars zu erreichen. — Korvettenkapitän Kayser wurde vom Kriegsgericht in Wilhelmshafen wegen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Gerichtshof verurteilt in Paris, die Humbertjude werde nicht vor die Geschworenen, sondern vor ein ordentliches Strafgericht gebracht werden, da die Anklage wegen Fälschung entfällt und lediglich die Anklage wegen Betruges aufrecht bleibt. Das höchste Strafmaß für diesen beträgt fünf Jahre Gefängnis. — Steinmanger, 23. Februar. Der Gerichtshof verurteilte den Privatier Georg Stieder, der den Advokaten Geza Ernusz im Duell tötete, zu 2 1/2 Jahren Staatsgefängnis. Das Duell war dadurch entstanden, daß Stieder den Advokaten, der in einer Prozesssache den Grafen Emeric Fertich als Gegenpartei vertrat, tödlich beleidigt hatte.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Februar. Zum Kasseler Regierungspräsidenten ist an Stelle des am 1. April d. J. auscheidenden Herrn v. Tepper-Laski der vortragende Rat im Ministerium v. Knebel-Döberitz ernannt worden. — Herr Thomas Evans ist zum britischen Pro-Konul in Stettin ernannt worden. — Dr. Rollisch, Gen.-Arzt und Korpsarzt des 2. Armeekorps, unter Verleihung des Ranges als Gen.-Major, mit der gelegentlichen Pension zur Disp. gestellt. Dr. Felferich, Gen.-Oberarzt und Vorstand des Operationsbureaus für Militärärzte, unter Beförderung zum Gen.-Arzt, zum Korpsarzt des 2. Armeekorps ernannt. — Die Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angehörige umfassen jetzt 27 Vereine mit 22 000 Mitgliedern in allen Teilen des deutschen Reiches. Der Vorstand hat in letzter Zeit an den Bundesrat Eingaben gerichtet, in denen die Teilnahme der Frauen an den Wahlen zu den Kaufmannsgerichten und die Erhaltung der bisherigen Rechte bei den Krankenstellen gefordert wird. Die Stellenvermittlung, die den Zweck hat, einen Ausgleich von Angebot und Nachfrage in den einzelnen Gebieten des deutschen Reiches herbeizuführen, hat sich gut entwickelt und es konnte eine große Reihe von Stellen für Buchhalterinnen, Verkäuferinnen und Stenographinnen u. s. w. besetzt werden; an tüchtigen Kräften war zeitweise Mangel vorhanden. Das gemeinnützige Wirken der einzelnen Vereine hat auch bei den Handelskammern Beachtung und Förderung gefunden. — Der Pommerische Fischereiverein hat an seine Mitglieder ein Rundschreiben erlassen, in welchem u. a. gebeten wird, die Bestellungen von Jagdscheinen für dieses Frühjahr bis spätestens Ende dieses Monats zu machen. Nach dem 1. März eingehende Bestellungen, namentlich auf einjährige Karpen, welche in diesem Jahre schwer zu haben sind, werden kaum ausgeführt werden können. Bei Bestellung von Jagdscheinen ist es dringend erwünscht, nicht allein die nächste Poststation, sondern auch die nächste Bahnstation anzugeben. Wenn möglich, sind die Kleinfahnen zu vermeiden, weil diese sich mehrfach für Fischjagden als

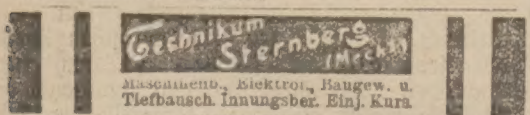
Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat März auf die einmal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 33 Pf., mit Beilage 50 Pf. Die „Stettiner Zeitung“ wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.

Paedagogium Waren i. Meckl.

anweit des grossen Müritzes, dicht a. Land- u. Nadelwald, ausserst gesund gelegen, bereitet für Tertia, Secunda, Prima u. das Einj.-Freiw.-Examen vor. Gute Pension. Individueller Unterricht in kleinen Klassen. Sorgfältige Körperpflege unter ärztlicher Aufsicht.



Konservatorium der Musik Bismarckstraße 2, I.

Zur Aufnahme von vorgeschulten Schülern in die Vorbereitungsklassen und in das Konservatorium bin ich jederzeit bereit. Unterrichtsfächer: Höheres Klavier- und Violoncello, Harmonielehre und Kontrapunkt, Ausbildung in der Musiktheorie und in der Musikgeschichte. Honorar: monatlich 6-12 M. für wöchentlich zwei Stunden. Die nach dem technischen Standpunkte des Schülers. Im Juli wird kein Honorar gezahlt. Jährlich Prüfungen im Besitze der Angehörigen. Carl Kunze, Direktor.

Gelegenheits-Gedichte, Prologe, Festreden etc. Röh. Lindenstr. 25, Cölln.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. Mit Aktiengaranti. Gesamtreserven über 27 Millionen Mark. Der Stuttgarter Verein empfiehlt Personen beiderlei Geschlechts, sowie ganzen Familien, den Beitritt zu seiner mehr als 43 000 Mitglieder zählenden Sterbekasse. Versicherung in Höhe von 100-1000 Mark ohne ärztliche Untersuchung. Konkurrenzlose Bestimmung: bei Tod durch Unfall wird die doppelte Versicherungs-Summe ausbezahlt. Ebenso gewährt der Verein Lebens-Versicherung in Höhe von 300-100 000 Mark zu mäßigen Prämien unter günstigen Bedingungen. Zum Abschluß von Versicherungen werden allerorts Mitarbeiter aus allen Ständen angenommen und bei berufsmäßiger Thätigkeit dauernd gegen feste Bezüge angestellt. Prospekte u. Versicherungsbedingungen kosten- u. portofrei.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1903: 827 Millionen Mark. Versicherungssummen, ausbezahlt seit 1829: 402 Millionen Mark. Die höchsten Versicherungssätze (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendsystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente. Vortrator in Stettin: Ludwig Rodewald, Deutschstr. 34, part., Eing. Friedrich-Carlstr.

Einladung zum Abonnement auf die Illustrierte Zeitung

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Foliosseiten; jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf.; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern versendet kostenfrei die Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig. Redaktionsadresse: 1-2.

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.

Wendf's Patent-Cigarren u. Cigaretten

Cigarren der Zukunft!

Absolut nicotin-unschädlich. Vollkommenster Rauchgenuss. Direct zu haben von Wendf's Cigarrenfabrik Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Grö., Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochure gratis.

Die Nestbestände

Stropp & Vogler'schen Concurssmasse sollen jetzt schnellst ausverkauft werden.

Am Lager befinden sich nur allerbeste Qualitäten nachstehender Artikel.	
Damenbeinkleider.....	früherer Preis 1,50, jetzt 0,75.
".....	2,75, " 1,45.
".....	4,00, " 2,00.
".....	7,50, " 3,00.
Gestricke Damenhemden, Handarbeit.....	3,00, " 1,40.
Wollene Damen-Jacken.....	2,50, " 1,45.
Wollene Herren-Jacken.....	3,50, " 1,75.
Gestricke Herren-Westen.....	3,50, " 1,60.
Herren-Eoden.....	0,75, " 0,40.
Damen-Strümpfe, Wolle, engl. lang.....	1,00, " 0,60.

Gerne:
Strick-, Zephyr- und Castor-Wolle
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Stropp & Vogler,
jetzt Königsplatz 4,
im Hause der Musikalienhandlung des Herrn E. Simon.

nicht ganz praktisch erwiesen haben, auch durch die Ueberführung von der Hauptbahn zur Nebenbahn meist viel Zeit verloren geht. Der Verein kann wohl mit großer Sicherheit die lebende Ankunft der Fische in Aussicht stellen. Eine Garantie hierfür aber nicht übernehmen. Die Preise der Fische sind in dem Rundschreiben vom 4. Oktober vorigen Jahres angegeben. Zu jeder weiteren Auskunft ist der Vorstand gern bereit.

Wir haben bereits über die neuen Pflanzverhältnisse im Steintiner Konzert- und Vereinshaus berichtet und können erst jetzt mitteilen, daß der neue Pächter, Herr Schüler, der bisherige Inhaber der aus dem Restaurationsräume, nach vollständiger Renovation des Ganzen, darauf Bedacht nehmen will, daß das Haus seiner eigentlichen Bestimmung für Konzerte und Vereine wieder zugeführt wird. Im Garten, welcher seinen bisherigen Umfang behält, sollen regelmäßig Militärmusiken an Wochentagen stattfinden, doch soll derselbe auch für Vereinsversammlungen — besonders des Sonntags — zur Verfügung stehen und im Winter soll Herr Schüler wieder den Versuch machen, die einst so beliebten Streichkonzerte — Dienstags und Sonntags — einzuführen.

Der Spielplan des Bellevue-Theaters für die nächsten Tage bringt: Donnerstag: „Der Registrator auf Reisen“. Freitag, kleine Preise: „Das Glück im Winter“. Sonnabend, Benefiz-Mittelstück: „Kean“. Sonntag, nachm., kleine Preise: „Die junge Garde“, abends: „Rebora“.

In den Zentralhallen wird heute mit einer neuen Serie von Gemälden begonnen und gewinnst dadurch das unterhaltende Programm neuen Meß. Diese Gemälde gehören ungewisslich zu den besten, was in diesem Genre bisher gezeigt ist. Das Gesamtprogramm verbleibt nur noch bis Sonntagabend und sei besonders darauf hingewiesen, daß morgen, Donnerstag, ein Nichtverschöndert mit vorangehenden Elite-Konzert stattfindet.

Falsche Fünfzigpfennigstücke sind im Umlauf, dieselben tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1875; die Prägung ist gut und nur an dem etwas matten Klang und der fehlenden Randprägung erkennt man das Verbleiben als Fälschung.

Im Stadttheater feiert morgen, Donnerstag, Herr Kammerfänger Büttner sein Gastspiel als „Botan“ in der „Walfahrt“. Am Freitag gelangt zum Benefiz für Herrn Sanbhaage Gori's Drama „Nachtschlaf“ zur Aufführung; das Stück ist in Berlin gegenwärtig größte Zugkraft aus. Am Sonntagabend verabschiedet sich Herr Kammerfänger Büttner in Strenger's „Nachtschlaf“ und Leoncavallo's Operndrama „Bohème“. „Nachtschlaf“ wird Sonntagabend wiederholt.

Über uns fesselnd war der Vortrag, welchen gestern Abend Herr Dr. Alfred Köppen im Verein junger Kaufleute über „Meisterwerke der Plastik und Malerei“ hielt und in welchem er mit feinem Verständnis die Bauformen erläuterte, welche Plastik und Malerei in den verschiedenen Kunstperioden zu erfahren hatten und wie in der neueren Kunst der alte Idealismus wieder zu erkennen sei. Besonders Interesse gewann der Vortrag durch die vorzüglichen Lichtbilder, welche denselben begleiteten und dazu beitrugen, das Verständnis wesentlich zu erleichtern. Lebhafter Beifall lohnte den Vortragenden.

Der außerordentliche Professor der mathematischen Philosophie an der Geisteswissenschaftlichen Universität Dr. phil. Matthias Konrad wurde zum ordentlichen Professor befördert.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages führte auch in ihrer gestrigen Sitzung die Prüfung der Wahl des Abg. Will (Komm. Stolp-Baunenburg) noch nicht zu Ende. Bei der großen Zahl der eingelaufenen Proteste wird die Prüfung dieser Wahl wohl noch drei Sitzungen in Anspruch nehmen. Besten wurden die konservativen Stimmen von fünf Wahlbezirken — zusammen 374 — wegen durchgeführter Wahlkontrolle kassiert.

Will war in der Stichwahl mit 12861 gegen 11677 Stimmen, die auf den Kandidaten der freisinnigen Vereinigung fielen, gewählt worden.

Ein Einbruch wurde bei dem Kaufmann Winkel, Breitenstraße 11, verübt und fiel den Dieben etwas Wechselgeld in die Hände. — Minder glücklich waren Einbrecher, die sich einen Laden des Hauses Große Dom-

straße 11 als Angriffsschloß auszuweisen hatten. Beim Öffnen der Ladentür wurde nämlich ein elektrisches Gitterwerk in Bewegung gesetzt, weshalb die Diebe es geraten fanden, schleunigst das Weite zu suchen.

In der Elisabethstraße wurden von einem Wildwagen mehrere Hund Butter gestohlen. Der Dieb hatte die Butterstücke aufgebroschen.

Gehten genommen wurden 3 Betrunkene, 2 Bettler, 2 Prostituierte und eine Person wegen Diebstahls. 8 Personen meldeten sich als obdachlos.

Heute vormittag gegen 9 1/2 Uhr wurden beide Feuerwachen nach dem Freihaferndorf gerufen. Es war in dem auf der Saferneinfahrt auf einem Ponton errichteten Zollabfertigungsgebäude Feuer ausgebrochen, daselbst wurde dem Löschzuge der Wache 11 zugleich mit drei Schlauchleitungen erfolgreich angegriffen und kam Wache 1 nicht mehr in Tätigkeit. Die Aufräumungsarbeiten währten bis in die Mittagsstunden. An dem ganz aus Holzwerk bestehenden Gebäude wurden Teile der Seitenwände sowie das Dach nicht unerheblich beschädigt.

Vermischte Nachrichten.

Zur Zeit der Ballaison wird es unsere Leserinnen interessieren, daß eine Dame der Petersburger Gesellschaft sich die Mühe gegeben hat, über ihre Ballverhältnisse genau Buch zu führen. Sie konstatierte, wie wir der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ entnehmen, dabei das folgende Resultat: „Wollen wohnen ich bei bis zu meiner Verheiratung 225. Gestagt habe ich 1720 Kontertanzen und 1105 Walzer und Polkas mit zusammen 765 Herren. Unter den 765 Tänzern waren 639 dumm, 78 langweilig, 11 groß und 37 lebenswichtig. Liebeserklärungen haben mir nur 18 gemacht.“

Für die Vorbereitung zum Ingenieur oder Techniker des Maschinenbaues oder der Elektrotechnik ist eine mindestens einjährige praktische Beschäftigung in den Werkstätten einer größeren Fabrik bezw. eines Elektrizitätswerkes unerlässlich. Dem sollte sich der Besuch einer technischen Lehranstalt unmittelbar anschließen. Nachdem in den letzten Jahren eine den Bedarf weit übersteigende Anzahl von Schülern als Privatunternehmungen entstanden sind, ist es schwer, eine zweckentsprechende Wahl zu treffen. Zu den empfehlenswerten älteren Vorbereitungsanstalten für Maschinenbau, Eisenbau und Elektrotechnik gehört das staatlich subventionierte technische Institut am Neustadt in Westfalenburg. Es zeichnet sich durch erfahrene und tüchtige Lehrer, reiche Lehrmittelsammlung und dadurch aus, daß außer dem mäßigen Schulgelde den Studierenden keinerlei Nebenkosten für den Unterricht erwachsen. Programm und weitere eingehende Auskunft sind kostenlos von der Direktion zu beziehen.

Auf der Feste „Selene-Amalie“ in Borbeck stieg ein Forderbort auf; es Verunglückte wurden mehr oder minder schwer verletzt, ein Verarbeiter kam ums Leben.

Bei dem Neubau eines Hauses in Wien in der Richtensteinfstraße stürzte gestern das Kellergerüst ein, wobei zwei Arbeiter getötet und einer verwundet wurden, während die übrigen sich in Sicherheit bringen konnten.

Gestern Abend stieg bei Berca (Ohio) ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. Dabei geriet ein Teil des Personenzuges in Brand. Vier Postkassen kamen in den Flammen um; mehrere Eisenbahnbeamte wurden verletzt.

Ein grauenhafter Mordakt wurde in der schweizerischen Landschaft Noyraz (Kanton Waadt) verübt. Vor einigen Tagen war ein junges Mädchen, Rosa Gilleron, Tochter des Alt-Großrats und Zivilstandsbeamten Gilleron, in Noyraz beerdigt worden. Später fand man das Grab geöffnet, den Sarg offen und die Leiche des Mädchens schrecklich verstümmelt. Der Kopf der Leiche lag in einem Bach. Unter dringendem Verdacht, die Tat begangen zu haben, wurden die beiden Brüder Heinrich und Ludwig Gaillet aus Bricherens verhaftet und in das Schloss Oron gebracht. Die Eltern der Gaillets sind beide im Judentum getauft, wo sie wegen Raubes fünf resp. sechs Jahre abzusitzen hatten. Demnach der Geschworenen, die damals das Urteil sprachen, war der Vater des Opfers der Leichenhandlung in Noyraz gewesen. Die Brüder

Gaillet hatten ihm Rache geschworen, indem sie sagten, er sei schuld daran, daß ihr Vater ins Judentum gekommen wäre.

— Aus Wien wird gemeldet: Hier wurde die frühere Königl. bayerische Hofopernsängerin und Mitglied des Münchener Hoftheaters Corola Berges, vermählte Hedwara, wegen zweier Taschendiebstähle, die sie in Kirchen verübt, verhaftet. Man glaubt, daß sie irrennig ist und brachte sie vorläufig in die psychiatrische Klinik.

Wir lesen in der Zeitung „Sheffield Telegraph“: „Manche Leute haben zu Zeiten ihre eigene Todesanzeige zu lesen bekommen, obgleich sie keineswegs gestorben waren, aber es liegt in der Natur der Sache, daß wenige Lebende von sich sagen können: wir haben unsere eigene Leichenfeier veranstaltet.“ In diesem Falle jedoch befanden sich 13 norwegische Seeleute vom Dampfer „Siggen“, die kürzlich in Newyork anlangten und eine Reise hinter sich hatten, deren Vorfälle einen erschütternden Romanstoff liefern könnten. Die Schiffschraube war in einem Sturm gebrochen. Fünf Tage und fünf Nächte hindurch war das Ungewitz Wind und Wellen auf Gnade und Ungnade preisgegeben. Die Mannschaft, die sich während der ganzen Zeit an Deck hielt, wäre beinahe vor Kälte erfroren und in drei Schneeschiebern, die in der Folge auf sie niedergingen, erblühten. 5 Dampfer fuhren dicht genug, um die Notsignale sehen zu können, vorüber, ohne sie zu beachten; sie sahen wie die Stunden vorüber, während die „Siggen“ immer weiter aus der Region der Gefahr abgetrieben wurde. Schließlich schwand auch die letzte Hoffnung, und die Leute machten sich zum Sterben bereit. Der Kapitän hielt einen Begräbnis-Gottesdienst ab. Da plötzlich — gerade wie Klein Wilke in Thaderas unsterblicher Ballade, der im Angesicht des Todes Jerusalem und Madagaskar, Nord- und Südamerika und die britische Flotte vor Anker liegen sieht — hört der Schiffsjunge einen Freudenruf aus und zeigt auf einen großen Dampfer, der auf sie zuhelft. Es war der Dampfer „Pennsylvania“ der Hamburg-Amerika-Linie, der sich wirklich näherte und die Befahrung rettete. Es erwies sich als unmöglich, die „Siggen“ ins Schlepptau zu nehmen. (Der deutsche Kapitän hatte 2000 Passagiere an Bord und konnte es nicht darauf ankommen lassen, daß er bei dem stürmischen Wetter die Schlepptouren in die Schrauben bekam. Die Sicherheit seiner Reisenden mußte ihm lieber sein als der Vergeltung.) Aber ebenso wenig durfte man die Bark als ein gefährliches Wrack herrenlos treiben lassen; so wurden die Ventile geöffnet, und in verhältnismäßig kurzer Zeit sank das Schiff auf den Grund der blauen Meeresstiefe.

Leipzig, 24. Februar. Ein 28-jähriger Kandidat der Theologie und Philosophie wurde kurz vor Eintritt einer Hilfslehrerstelle wegen wiederholter Diebstähle an Büchern des theologischen Seminars verhaftet.

Allerlei Heiteres.

(Auf dem Ball.) A.: „Haben Sie mit der foculenten Käse getanz?“ — B.: „Ja, einmal.“ — A.: „Welche Tanz?“ — B.: „Unter uns gesagt — eine Tortur!“

(Gutes Mittel.) Arzt: „Na, sind die Schmerzen, die Euer Sohn hatte, jetzt weg?“ — Bauer: „Ja, aber mein Sohn auch.“

(Durch die Blume.) Schmeichelei: „Sie sind wirklich gut zu mir, Frau Weibchen.“ — Weibchen: „Wieso denn?“ — Schmeichelei: „Sie schmecken mir die Schrippe immer so gut, daß man sie überall anfassen kann, ohne sich die Hand an's Schmalz fettig zu machen.“ (Ein fanatischer Miststreiter.) Temperenzler: „Bekämpfen Sie auch den Alkohol?“ — Drohtentlicher: „Bis auf den letzten Tropfen!“

(Triumph.) Präsident: „Angeklagter, gestehen Sie Ihre Schuld ein?“ — Angeklagter: „Nein. Die Rede des Verteidigers hat mich von meiner Unschuld überzeugt!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Februar. Ueber die Nordseefahrt des Kaisers wurde folgendes bestimmt: Das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“ verläßt am 26. Februar Kiel. Der Kaiser tritt am 4. März von Wilhelmshafen die Fahrt nach Helgoland an. Der „Steiner“, ein Kreuzer des 1. Geschwaders und 2 Torpedoboote begleiten das Kaiserliche Schiff. Der Kreuzer „Nymphe“ beteiligt sich nicht, da er seine Vorbereitungen für die Mittelmeerreise des Kaisers trifft. Der Kaiser bleibt am Donnerstag, 5. März, vor Helgoland, tritt am Freitag vormittag die Fahrt nach Bremerhaven an und kehrt am Sonnabend mit kurzem Aufenthalt in Bremen nach Berlin zurück.

Nach einem Telegramm aus Bremen begibt sich der deutsche Gesandte in Caracas, Dr. Feldman, auf dem heute von Bremen abfahrenden Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg aus nach Newyork bezw. Caracas.

Aus Newyork wird depechiert, einem Telegramm aus Puerto Cabello zufolge begab sich Montag vormittag der deutsche Kommodore Scheder und der venezolanische Kapitän Chalband mit einem Dolmetscher an Bord des „Restaurador“. Um 11 1/2 Uhr wurde die deutsche Flagge niedergeböhrt, und der „Restaurador“ hießte die venezolanische Flagge. Sofort nach Vollzug der Uebergabeförmlichkeit dampfte die „Vinela“ ab.

Aus Rom meldet die „Krafft. Ztg.“: Die meisten Blätter legen dem gestrigen Kammertermin wenig Bedeutung bei.

Nach einer Brüsseler Meldung der „Krafft. Ztg.“ verläßt in gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen, die Regierung habe ihre Erklärung gegen die obligatorische Versicherung der Arbeitnehmer erst abgegeben, nachdem sie Gewißheit erlangt hatte, daß die Zahl der Dissidenten und Alerikalen nicht groß genug sei, um die Regierungsmehrheit zu gefährden.

Düsseldorf, 25. Februar. Für den Posten des Düsseldorf-Regierungspräsidenten ist Regierungspräsident Schreiber in Minden in Aussicht genommen.

Wien, 25. Februar. Die rasche Annahme der macedonischen Reformvorschlüge ist heftigen diplomatischen Kreisen sehr überraschend gekommen. Man war gefast darauf, gegen das übliche türkische Verschleppungssystem ankämpfen zu müssen. Man schreibt die rasche Annahme dem Einfluß Deutschlands zu, das der Worte eine besondere Vorleistung gemacht und sie darauf hingewiesen hat, wie sehr eine Nachgiebigkeit in der Reformfrage im eigenen Interesse der Türkei liege.

London, 25. Februar. Wie die „Virmingham Post“ erfährt, hat die französische Regierung beschlossen, dem Handel auf Madagaskar bedeutende Zugeständnisse zu machen, um einen größeren Waren-Austausch zwischen Südafrika und der Insel herbeizuführen.

London, 25. Februar. Die Debatte über die Reorganisation der Armee hat die Regierung veranlaßt, ein Vertrauensvotum zu verlangen, was ihr auch bewilligt wurde. „Daily Mail“ bemerkt hierzu, eine treue Mehrheit habe sich darauf beschränkt, den Wunsch der Regierung zu erfüllen, die Tatsache an sich sei aber eine bedauerliche, weil dadurch die Reorganisation der Armee nicht in dem Maße erfolge, wie das Interesse des Landes dies erheische.

Petersburg, 25. Februar. Das in Port Arthur erscheinende Blatt „Kowyn Krai“ bestätigt wiederum, daß in Chabin das Gerücht umgeht, es würden zum Frühjahr neue chinesische Truppen in viel stärkerer Form als 1900 ausbrechen. Es heißt, Japan nehme tätigen Anteil an den Vorbereitungen zum Ausbruch des Aufstandes. Japan werde sich mit dem Uebergewicht Russlands in der Mandchurie nicht einberstanden erklären, sondern die mandchurische Frage in entscheidender Form selbst lösen. Da Rußland auf freundschaftliche Verhältnisse nicht höre, bleibe nur die Waffengewalt übrig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Februar. Die gesamte hiesige Presse bepricht die nunnmehr im Wortlaut vorliegenden Reformvorschlüge für Macedonien in zustimmendem Sinne. Das „Freundenblatt“ drückt die Erwartung aus, daß durch ein Zusammengehen aller beteiligten Faktoren es gelingen werde, die macedonische Frage friedlich beizulegen, da deren gewalttame

Berlin W. 30, Zietenstrasse 22, Militär-Pädagogium

von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. konzess. f. alle Militär- und Schul-examina. Vorbereitung v. Offizier-Aspiranten zum Einj., Prim., Seekad., Fähnrl., Abit.-Exam. in vollständig getrennten Abteilungen. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung von den höchsten Kreisen vorzögl. empfohlen. Unübertroffene Erfolge: 1901 bestanden 8 Abitur., 100 Fähnrl., 12 Primaner, 22 Einjährige nach kürzester Vorbereitung. In 13 Jahren bestanden 1818. — Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung, sorgfältige Ueberwachung, bewährte Lehrer, die nur an dieser Anstalt unterrichten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl von Pensionären aufgenommen.

Brennerei-Lehrinstitut.

Gegr. 1840. Eintritt täglich. Tüchtige Brauereibrenner werden empfohlen. Dr. W. Keller-Sühne, Berlin O. 34, Hornborststraße 17.

Bahn-Atelier

von Joh. Kröger, 17, Hofmarktstraße 17, neben Geletnky.

Barbier-Geschäft m. sehr g. Kundsch. ist bef. Bergh. u. bill. z. verk. Rent. f. d. G. G. O. Jahnke, Hamburg, Wilhelminenstr. 8.

Stadt-Theater.

Donnerstag: IV. Serie. Vons ungültig. Zweites Gastspiel Kammerfänger Büttner. Die Wälsche.

Freitag: Rühre Abonn. Schauspielpreise. Benefiz-Mittelstück Max Sandhage. Nachtschlaf.

Sensationelle Komik von Maxim Gorki.

Bellevue-Theater.

Donnerstag 7 1/2. Der Registrator auf Reisen. Freitag 7 1/2. Das Glück im Winter. Kleine Preise.

Lösung unberechenbare Konsequenzen nach sich zu ziehen geeignet wäre.

Der Kaiser ordnete für den verstorbenen Herzog Nikolaus von Württemberg eine sechstägige Hoftrauer an.

Prag, 25. Februar. In Graslitz und Umgebung sind in den letzten acht Tagen wiederholt Erdstöße wahrgenommen worden.

Petersburg, 25. Februar. Das Ministerium des Innern hat an alle russischen Blätter ein geheimes Zirkular gerichtet, in dem ihnen befohlen wird, in anbetrach dessen, daß die russische Regierung die Absicht hegt, die Besserung der Zustände in Macedonien auf friedlichem Wege zu erreichen, sich aller überflüssigen Angriffe auf die türkische Regierung und insbesondere auf die Person des Sultans streng zu enthalten.

Durban, 25. Februar. Die Pest ist in der Abnahme begriffen, 18 Personen, darunter zwei Europäer, befinden sich augenblicklich noch in Behandlung. Im ganzen waren sieben Europäer, 33 Eingeborene und 40 Kinder an der Pest erkrankt.

Washington, 25. Februar. Bowen beabsichtigt den Mächten vorzuschlagen, den Zaren zu ersuchen, ein Schiedsgericht zu ernennen, um die Frage der differenten Zölle zu schlichten.

Caracas, 25. Februar. Der Kreuzer „Gazelle“, von Puerto Cabello kommend, ist in dem Hafen von La Guayra eingefahren und hat Salutpistolen abgefeuert. — In den Straßen von Caracas herrscht noch wenig Leben.

Börse-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 25. Februar 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Blat Sektin. (Nach Cauttelung.) Roggen 133,00 bis —, Weizen 155,00 bis 158,00, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Mühlens —, Kartoffeln —.

Ergänzungsnotierungen vom 24. Februar.

Blat Berlin. (Nach Cauttelung.) Roggen 134,00 bis —, Weizen 156,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 145,00 bis —.

Blat Danzig. Roggen 129,00 bis —, Weizen 158,00 bis —, Gerste 124,00 bis 126,00, Hafer 120,00 bis 126,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 24. Februar gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Liverpool. Weizen 175,75. Dacca. Roggen 143,75, Weizen 167,75. Alga. Roggen 153,25, Weizen 174,50.

Magdeburg, 24. Februar. Rohwunde.

Abendbörse. 1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Februar 16,60 G., 16,90 B., per März 16,50 G., 16,65 B., per April 16,65 G., 16,75 B., per Mai 16,80 G., 16,85 B., per August 17,20 G., 17,25 B., per Oktober-Dezember 18,20 G., 18,25 B., per Januar-März 18,50 G., 18,55 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 24. Februar. Börsen-Schluss-Bericht.

Schmalz ruhig. Koto: Tubs und Firnis 49,00. Doppel-Gimer 49,50. Schwinneb Februar-Lieferung: Tubs und Firnis — Pf., Doppel-Gimer — Pf. — Speck ruhig.

Voranschlägliches Wetter

für Donnerstag, den 26. Februar 1903.

Bei trübem Temperatur meist klar.

Cigarrengeschäft m. gr. Außen-Verk. Kundsch. u. andern. Unten billig z. verk. Auch f. Cigarrenmach. geigt. Gute rent. G. G. O. Jahnke, Hamburg, Wilhelminenstr. 8.

Centralhallen

Heute Donnerstag: Legter Nichtrauchabend mit dem gegenwärtigen großartigen Programm. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Kassenöffnung und Einlass 7 Uhr. Von 7 1/2—8 Uhr: Konzert. Ouverture zu „Mignon“... Thomas. Requisition für Violine... Dancila. (Vorgetragen von Herrn Kapellmeister Gans Belg.) Fantaste aus „Carmen“... Bizet. Vorverkauf von nummerierten Logenbillets im Bureau vormittags von 11—1 Uhr.

Bock-Bräuerei.

Täglich: Theater- und Spezialitäten-Vorstellung. Donnerstag, 8 Uhr: Bermischtes. Feste mit Gesang in 1 Akt. Meta's Verlobung. Schwan in 1 Akt. Neues Spezialitäten-Programm.

Bekanntmachung.

Stettin, den 21. Februar 1903.

Im Verwaltungsgebäude des Freiheitszuges sind zu sofort oder später in der Erdgeschosse befindlichen Zimmer Nr. 84, 85 und 87 zusammen oder getrennt als Klosterräume vorläufig auf 3 Jahre zu verpachten. Die Räume haben eine Grundfläche von 1878 qm, 98,74 und 79,24 qm. Beschäftigung ist in den Werkstätten nach Meldung im Bureau der Maschinen-Vertriebs-Direktion, wo auch die Mietverträge ausliegen, in der Zeit von 8—12 und 3—6 Uhr gestattet.

Angebote sind bis zum 4. März d. J., 12 Uhr Mittags, an die Maschinen-Vertriebs-Direktion einzubringen.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Stettin, den 23. Februar 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Granitverblenden aus andingsgranit zum Neubau der Futtermauer an Straße 82 im ehemaligen Fort Leopold soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Freitag, den 6. März 1903, vormittags 11 Uhr, in Stadtbureau im Rathaus Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofolst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzufordern oder gegen Einreichung von 1,50 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 25. Februar 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Einrichtungsgegenständen für die Kellerräume des Stadthausmuseums an der Vornimstraße hiermit soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Freitag, den 6. März 1903, vormittags 11 Uhr, in Stadtbureau im Rathaus Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofolst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzufordern oder gegen Einreichung von 1,50 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deput. ion.

Bekanntmachung.

Stettin, den 25. Februar 1903.

Die Lieferung von ca. 9750 Tonnen oder ca. 20.250 Säcken Portland-Cement für Neu- und Reparaturarbeiten städtischer Gebäude im Bereich der Hochbau-Deputation für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Freitag, den 6. März 1903, vormittags 11 Uhr, in Stadtbureau im Rathaus Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofolst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzufordern oder gegen Einreichung von 1,50 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Verdingung von Werkstattsmaterialien.

Gruppe A: Hammerstiele, Gruppe B: Heizer-schneideln und Schraubenschlüssel. Die Eröffnung der Angebote findet am 9. März vormittags 11 1/2 Uhr statt. Die Angebote sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Hammerstiele“ oder „Heizer-schneideln“ zu versehen und an das Rechnungsbureau Stettin, Kundenstraße 18, I, bis zu dem vorstehenden Eröffnungs-termin einzureichen. Dort können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen oder gegen post- und bestellgeldfreie Einreichung von je 60 Pf. für die Gruppe A und B bezogen werden. Zuschlag bis 31. März 1903.

Stettin, den 20. Februar 1903.

Königliche Eisenbahndirektion.

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abteilung Stettin.

Am Freitag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereins-hauses (Elisabethstr. 53):

Vortrag

von Fräulein Johanna Wittum über das Thema:

Die Krankenpflege in den Kolonien.

Eintrittsgeld 50 Pf.; Mitglieder und ihre Damen frei.

Anfragen: in unterm. geiv. Adress unter O. P. a. d. Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Deutscher Ostmarken-Verein

Orisgruppe Stettin.

Verammlung Freitag, 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Lesezimmer des Konzerthauses.

Tagesordnung: 1) Herr Prof. Dr. Blincke: Geologische Zustände. 2) Vereinsangelegenheiten. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Kirchliches.

Äußerliche Kirche (Verst.): Donnerstag Abend 8 Uhr Predigt: Herr Pastor Schulz.

Vereringer. 77. part. r.: Donnerstag Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmisionar Wanl.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 24. Februar 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Mühl, Weigenstetter Platz, Schmid Buntrock, Arbeiter Blum, Dreher Mühlville, Küster Voigt, Schmied Zeigelt, Küstiger Will, Oberlehrer Dr. Müll, Regierungs-bauführer Greim.

Eine Tochter: dem Lehrer Weichert, Schiffssegen-fahrer Gladow, Arbeiter Michaelis, Arbeiter Bellini, Arbeiter Badams, Invaliden Köhl, Schmied Dietrich, Sattler Wolff.

Aufgebote:

Maurer Bidermann mit Frä. Wandelfow; Kellner Walter mit Frä. Wölke; Kaufmann Schilde mit Frä. Berg; Kaufmann Roth mit Frä. Wehrend; Schlosser Giese mit Frä. Plath.

Eheschließungen:

Meißner Bennin mit Frä. Varielt; Arbeiter Gijhan mit Frä. Schmidt.

Todesfälle:

Tochter des Magistrats-Büroarbeiters Kijow; Tischlergeheilsfrau Vergau; Arbeiter-Witwe Schulz; Straßenbahn-Wagenführerfrau Jährlich; Tochter des Schumanns Küster; Sohn des Kaufmanns Wollner; Sohn des Arbeiters Schellin; Arbeiter Klein; Gismannst Köhler; Sohn des Arbeiters Abend; Sohn des Metallarbeiters Gubernan; Waage-Stammann Fuß; Arbeiterfrau Hansen, geb. Radow; Tochter des Möllereibesizers Busse; Küstigerfrau Gubert, geb. Will.

Rantien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Oberleutnant a. D. Arthur von Schramm (Hölsen); Rentier Hermann Wegmann, 78 J. (Kolberg); Rentier Albert Seydenaum, 77 J. (Wollan); Schumachermeister Albert Bawers, 58 J. (Schwienünde); Frä. Henriette Pude, 74 J. (Rajewski); Witwe Wilhelmine Stoll geb. Wagnorff (Stralsund).

Berlin W. 30, Zietenstrasse 22, Militär-Pädagogium

von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. konzess. f. alle Militär- und Schul-examina. Vorbereitung v. Offizier-Aspiranten zum Einj., Prim., Seekad., Fähnrl., Abit.-Exam. in vollständig getrennten Abteilungen. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung von den höchsten Kreisen vorzögl. empfohlen. Unübertroffene Erfolge: 1901 bestanden 8 Abitur., 100 Fähnrl., 12 Primaner, 22 Einjährige nach kürzester Vorbereitung. In 13 Jahren bestanden 1818. — Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung, sorgfältige Ueberwachung, bewährte Lehrer, die nur an dieser Anstalt unterrichten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl von Pensionären aufgenommen.

Brennerei-Lehrinstitut.

Gegr. 1840. Eintritt täglich. Tüchtige Brauereibrenner werden empfohlen. Dr. W. Keller-Sühne, Berlin O. 34, Hornborststraße 17.

Bahn-Atelier

von Joh. Kröger, 17, Hofmarktstraße 17, neben Geletnky.

Barbier-Geschäft m. sehr g. Kundsch. ist bef. Bergh. u. bill. z. verk. Rent. f. d. G. G. O. Jahnke, Hamburg, Wilhelminenstr. 8.

Stadt-Theater.

Donnerstag: IV. Serie. Vons ungültig. Zweites Gastspiel Kammerfänger Büttner. Die Wälsche.

Freitag: Rühre Abonn. Schauspielpreise. Benefiz-Mittelstück Max Sandhage. Nachtschlaf.

Sensationelle Komik von Maxim Gorki.

Bellevue-Theater.

Donnerstag 7 1/2. Der Registrator auf Reisen. Freitag 7 1/2. Das Glück im Winter. Kleine Preise.

Bekanntmachung.

Stettin, den 21. Februar 1903.

Im Verwaltungsgebäude des Freiheitszuges sind zu sofort oder später in der Erdgeschosse befindlichen Zimmer Nr. 84, 85 und 87 zusammen oder getrennt als Klosterräume vorläufig auf 3 Jahre zu verpachten. Die Räume haben eine Grundfläche von 1878 qm, 98,74 und 79,24 qm. Beschäftigung ist in den Werkstätten nach Meldung im Bureau der Maschinen-Vertriebs-Direktion, wo auch die Mietverträge ausliegen, in der Zeit von 8—12 und 3—6 Uhr gestattet.

Angebote sind bis zum 4. März d. J., 12 Uhr Mittags, an die Maschinen-Vertriebs-Direktion einzubringen.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Stettin, den 23. Februar 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Granitverblenden aus andingsgranit zum Neubau der Futtermauer an Straße 82 im ehemaligen Fort Leopold soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Freitag, den 6. März 1903, vormittags 11 Uhr, in Stadtbureau im Rathaus Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofolst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzufordern oder gegen Einreichung von 1,50 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

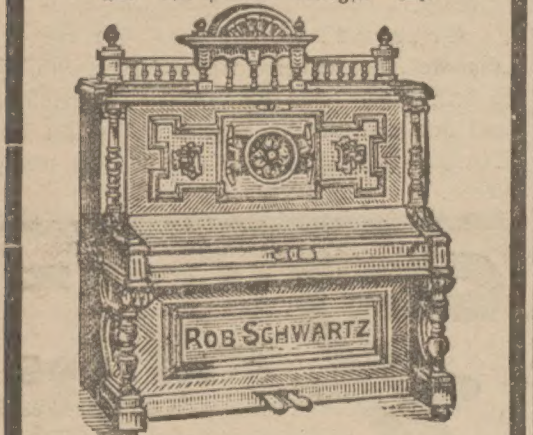
Der Magistrat, Hochbau-Deput. ion.

Berliner Bratenfisch
p. Pf. 65 A, bei 5 Pf. 80 A,
fisches Pfannkuchen
2 Pf. 85 A,
große Tafel-Linsen
2 Pf. 85 A,
türkische Pfannkuchen
von 20 A an,
Sauerbraten u. saure Gurken
empfehlen billigst
G. Matthesius,
Bollwerk.



Pa. Dachsteine und
Hohlpannen
offerieren jedes beliebige Quantum, sowie sämtliche
Baumaterialien billigst
Tel. 283. **Straube & Lauterbach.**

Reparaturen,
Stimmen
von Pianof. billigst.



Bechstein-, Blüthner-,
Schiedmayer-, Irmeler-,
Feurich-Pianos
am Lager.
Harmoniums
von 90 Mk. an.
Miete 3 Mk. pro Monat an.
Auch nach außerhalb.
Zahlung von 10 Mk.
an p. Monat.
Ohne Anzahlung.
Gebrauchte Instrumente werden in
Zahlung genommen.
Langjährige Garantie.
Casse: höchster Rabatt.
R. Schwartz, Königsstr. 2.

Gesangbücher,
Bibeln u. Neue Testamente,
Sprachbücher,
Achtzig Kirchenlieder,
Christlich. Bergheimnisch,
Classisches Bergheimnisch,
Starke's Handbuch,
Einführungsgeschenke,
Wandspüche
empfehlen in größter Auswahl und zu
billigsten Preisen
R. Graßmann,
Breitestr. 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Pianos kreuzsaitig, von 350 Mk.
an, ohne Anzahlung 15 Mk.
monatlich. Franco 4wöchentlich. Probezeit.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Reiche Heilkräuter-Auswahl
bis Ostern colossal.
Bei Einsendung Ihrer Adresse erhalten Sie
sogleich 600 reiche Partien aus Bildern.
"Reform", Berlin 14.

Katten, Mäuse, Schwaben, Wanzen
beseitigt unter Garantie des Erfolges
L. Heinrich, Münchestr. 38, 4 Tr.

Die
Podejucher
Waldhalle

welche sich mit ihrem prächtigen Garten,
geräumigen Veranden, großem Saal,
Spiel- und Belustigungsplätzen bei bequemen
Eisenbahn- und Dampfer-Verbindungen
vorzüglich für
Sommerfestlichkeiten
eignet, sei allen Vereinen, Innungen
und Schulen zur Abhaltung ihrer Ver-
anstaltungen (event. auch Sonntags) bestens
empfohlen.
Um Berücksichtigung bei diesbezüglichen
Entscheidungen und möglichst baldiger
Benachrichtigung bittet
Leo Olwig.

Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.
in Hannover.
Errichtet im Jahre 1878.
Militärdienst-Versicherung. Lebens-Versicherung.
Gesamtversicherungsbestand: 298 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gesamtvermögensbestand: 118 Millionen Mark.
Gesamtauszahlungen: 42 Millionen Mark.
Im Jahre 1902 wurden 18 1/2 Millionen Mark Versicherungssumme beantragt.
Die Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.
in Hannover übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die Versicherung
von Kapitalien auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen
Reiche — Militärdienst-Versicherungen — und für den Fall der Erreichung eines be-
stimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — Lebens-
Versicherungen. Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für
Töchteraussteuer, Studienzwecke etc. Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.
Das Sommersemester 1903 beginnt am 15. April. Nähere Auskunft
erteilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms
Die Direktion.

Ingenieurschule zu Mannheim
Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Töchterpensionat Aulhorn.
Dresden, Lebnitzstr. 8.
Vorzügliche Ausbildung in allen Wissenschaften, Musik, Sprachen, gesellschaftlichen Umgangsformen, Anleitung
im Haushalt etc. Villa mit Garten. Beste Empfehlungen im In- und Ausland.

Dr. Brehmer's
berühmte internationale Heilanstalt für
Lungenkranke
[Görbersdorf (Schlesien)]
versendet gratis Prospekte durch die Verwaltung.
Chefarzt: Geheimrat **Dr. Petri.**
Dr. Kornblum.
Deutsche Aerzte: **Dr. Thiene,** Secundärarzt der Zweig-
anstalt.
Polnischer Arzt: Kellkopfspecialist **Dr. Cybulski.**
Ungarischer Arzt: **Dr. Müller.**

5. Geld-Lotterie
durch Allerh. Erlasse genehm. für das Siebengebirge. Ziehung am
4. März 1903 u. folgende Tage. 12,000 Gewinne von Mark
450 000
Siebengebirgslosse à 4 Mk., 1/2 à 2 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt
auch unter Postnachnahme
Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarer Röhrenkessel
von 4-200 Pferdekraft,
— dauerhafteste und zuverlässigste —
Betriebsmaschinen
für Industrie und
Landwirtschaft.
Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Filiale in Berlin W., Friedrichstr. 59/60 (Egu. table).

Lothringer Rot- u. Weissweine
in Fässern von 15 Hektol. an zum Preise von Mk. 15,50 ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von
20 Tr. an, zum Preise von 60 Pf. pro Tr. ab, versendet franco
E. Hennequin, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten.
Vertreter, welche hauptsächlich die Privatkundschaft besuchen, gesucht.

Liebig's
Fleisch-Extract
fehlt in
keiner guten Küche.

Lanolin-Seife mit dem
Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinkensfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die
Marke Pfeilring.

Wiesbadener Kochbrunnen
ist seit der römischen Kaiserzeit weltberühmt durch
seine unvergleichlichen Heilkräfte bei Erkrankungen
an Hals, Kehlkopf und Lunge, Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magen-, Darm- u. Verdauungsstörungen,
Gicht, Rheuma, Fettsucht. — Gebrauchen Sie die bekannte
erfolgreiche Haukekur ohne Berufsstörung. Ferner Wies-
badener Kochbrunnen-Quellsalz z. Einnehmen, à Glas 2,50 Mk.,
Kochbrunnen-Pastillen, à Schachtel 85 Pf., in all. Apotheken u.
Drog. od. d. d. amt. Versandstelle (25 u. 50 Fl. = 17,50 bzw. 34 Mk.)
Schriften kostenfrei. Ambl. Versand. Brunnen-Contor Wiesbaden.
Seit 1000 Jahren bewährt!

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkmstr. — Einjähr. Kurse. (4)
H. Paucksch Act.-Ges.
Landsberg a. Warthe
Hefert
Kalksandstein-Fabriken
zur Herstellung von Mauersteinen
aus Kalk und Sand.
Zwölf Fabriken bereits eingerichtet mit Apparaten eigenen Systems.
Ausführliche Offerten sowie technische Beratung kostenlos.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille
Aachener
Badeöfen
über 75,000 im Gebrauch
HOVBEN'S
GASHEIZÖFEN
J.G. HOVBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Nicht nur aus der Wolke
quillt der Regen, auch die Erde spendet ihn!
Beweis: Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.
in denen sich die wirksamen Bestandtheile der Sodener Heilquellen vereinigt
finden. Und dass diese Bestandtheile wirksam gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Bronchialkatarrh etc. sind, das weiss jedes Kind.
**Also: Gebrauchen Sie Fay's „ächte Sodener“ wenn Sie husten oder ver-
schleimen, wenn Sie heiser oder erkältet sind; sie helfen Ihnen sicher! Wohlthunende
Einwirkung auf den Magen!**
Erhältl. in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen zum Preise von 35 Pf.
per Schachtel.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1902 ab.

Abgang von Stettin nach:

Stargard, Pörlz, Colberg, Stolp, Stollmünde, Schmölln, Dargersdorf, Gern. 3.	2,24 Morg.
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin	8,35
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin	6,15
Colberg über Rangard, Treptow a. N., Gollnow, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde	5,18
Stargard, Kreuz, Colberg, Pörlz, Stolp, Danzig, Coblenz, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	5,30
Königsberg Nm., Alstern, Frankfurt a. D., Neppen, Nothenburg, Breslau, Palenau, Prenzlau, Neuenmünde, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Eberswalde, Alstedt, Hamburg, Stolzenburg, Brühl	6,40
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin, Wittenberg	7,39
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin, Wittenberg	7,54
Angermünde, Schwedt, Freuenwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	8,00
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	9,22 Vorm.
Angermünde, Berlin	10,12
Angermünde, Freuenwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	10,38
Stargard, Danzig, Schmölln, Dargersdorf, Mittenwalde	10,45
Palenau, Stolzenburg, Prenzlau, Neuenmünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Eberswalde, Neubrandenburg, Wittenberg, Mitten, Stolzenburg, Brühl	10,45
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin, Wittenberg	10,50
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin, Wittenberg	11,00
Alstern, Swinemünde, Misdroy, Königsberg Nm., Jäbendorf, Weizen, Alstern, Frankfurt a. D.	11,09
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin, Wittenberg	1,31
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Schwedt	1,36
Freuenwalde, Mittenwalde, Berlin	1,37
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	1,48
Stargard, Pörlz, Colberg, Neuenmünde	1,53
Vohlschütz, Grefsenhagen, Berlin, Wittenberg	2,14
Palenau, Prenzlau, Stralsund, Alstedt, Hamburg	2,18
Königsberg Nm., Jäbendorf, Weizen, Alstern, Frankfurt, Neppen, Nothenburg, Breslau, Grefsenhagen, Wittenberg	2,20
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	2,35
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	2,40
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	3,00
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	3,30
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	4,00
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	4,15
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	4,55
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	5,16
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	5,18
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	5,33
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	5,54
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	6,37
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	6,55
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	7,00
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	7,12
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	8,03
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	8,10
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	8,20
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	8,35
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	10,15
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	10,59
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	11,25
Stargard, Kreuz, Pörlz, Gollnow, Colberg, Wollin, Rammmin, Misdroy, Swinemünde, Berlin	11,30

Ankunft in Stettin von:

Breslau, Nothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Alstern, Königsberg Nm., Jäbendorf, Weizen, Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. D., Freuenwalde über Eberswalde	12,30 Nachts
Stolz, Colberg, Stargard, Schmölln, Dargersdorf, Gern. 3.	2,25
Grefsenhagen, Ferdinandstein, Wittenberg	5,08 Morg.
Stargard	5,37
Vohlschütz	5,55
Vohlschütz (nur Werktags)	6,47
Palenau (Werktags), Stolzenburg	7,16
Brühl	7,30
Breslau, Kreuz, Stargard, Neuenmünde	7,33
Frankfurt a. D., Alstern, Königsberg Nm.	7,38
Vohlschütz	7,49
Breslau, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	9,7
Alstern, Neubrandenburg, Stralsund, Eberswalde, Wolgast, Swinemünde, Neuenmünde, Prenzlau, Palenau, Stolzenburg, Brühl	9,07
Grefsenhagen, Vohlschütz, Wittenberg, Wittenberg	9,17
Gollnow, Colberg über Rangard, Treptow a. N.	10,01
Stolz, Colberg, Kreuz, Pörlz, Stargard, Daber	10,23
Vohlschütz	10,34
Breslau, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freuenwalde a. D., Angermünde, Schwedt	10,35
Breslau, Angermünde	11,48
Alstern, Stralsund, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Neuenmünde, Prenzlau, Palenau, Stolzenburg, Brühl	1,15 Nachts
Vohlschütz	1,28
Danzig, Stolp, Jäbendorf, Mittenwalde, Colberg, Stargard, Schmölln, Dargersdorf, Wittenberg, Daber, Daber, Schwedt	1,30
Breslau, Kreuz, Stargard, Neuenmünde	1,40
Breslau, Eberswalde, Angermünde	1,48
Gollnow, Nothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Alstern, Königsberg Nm., Jäbendorf, Weizen (Werktags)	2,11
Alstern	2,25
Gollnow, Wollin, Misdroy, Swinemünde, Gollnow, Treptow, Wittenberg, Colberg über Rangard, Grefsenhagen, Wittenberg	8,14
Vohlschütz	8,20
Freuenwalde	8,40
Danzig, Stolp, Stollmünde, Mittenwalde, Pörlz, Colberg, Kreuz	8,50
Breslau, Stargard, Pörlz	8,56
Hamburg, Alstedt, Neubrandenburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Neuenmünde, Palenau	8,56
Vohlschütz	8,56
Breslau, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freuenwalde a. D., Angermünde, Schwedt	9,03
Stargard (Werktags)	9,13
Breslau, Eberswalde, Angermünde	9,22
Breslau, Kreuz, Stargard	9,35
Breslau, Nothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Alstern, Königsberg Nm., Wittenberg, Wittenberg	9,47
Breslau, Pörlz, Kreuz, Stargard	9,54
Breslau, Eberswalde, Angermünde	9,54
Freuenwalde	9,54
Alstern, Gollnow, Misdroy, Swinemünde	9,54
(Nur vom 25. Juni bis 31. August)	9,54
Vohlschütz	9,54
Alstern	9,54
Hamburg, Alstedt, Neubrandenburg, Stralsund, Wolgast, Palenau, Stolzenburg, Stockholm, Grampas, Sahlitz, Stralsund, Brühl	7,35
Vohlschütz	8,16
Alstern, Gollnow, Misdroy, Grefsenhagen, Colberg	8,57
Angermünde, Berlin	9,13
Vohlschütz, Grefsenhagen	9,22
Vohlschütz	10,01
Danzig, Stolp, Stollmünde, Mittenwalde, Pörlz, Colberg, Kreuz	10,05
Stargard, Schmölln, Dargersdorf, Wittenberg, Daber	10,21
Alstern	10,21
Neubrandenburg, Stralsund, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Neuenmünde, Prenzlau, Palenau	10,38
Breslau, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freuenwalde a. D., Angermünde, Schwedt	10,44